

## A. Aus der Erd- und Länderkunde.

### 1.

#### Die Erdoberfläche.

Wenn man mit einem Mal das Meer ablassen könnte, würde es auf seinem Grunde nicht viel anders aussehen, als an vielen Stellen der Erdoberfläche. Wir würden da große, lange Sandflächen und Berge von Kalk und Gips sehen, die sich aus dem Meerwasser gebildet haben, alle untermischt mit häufigen Muscheln und andern Seethierüberresten, und auf manchen Bergen von Neuholland, die sehr hoch sind und jetzt viele Meilen weit landeinwärts liegen, sieht man noch jetzt Korallenbäumchen aufrecht stehen, und der ganze Boden sieht aus, als wenn er plötzlich wäre vom Meere verlassen worden, von dem er früher Jahrhunderte lang bedeckt gewesen war. Aber man braucht nicht so weit zu reisen, um etwas Ähnliches zu beobachten. Auch in und auf unseren Kalkbergen findet man Korallenarten und Muscheln, die nur im Meere gelebt haben und gewachsen sein können. Man sieht es manchen unserer großen Ebenen an, daß da einmal lange Zeit hindurch Wasser darüber geflutet haben muß; und das Salz, das manche unserer Berge und Ebenen in sich führen, muß auch noch aus jener Zeit herrühren, wo ein salziges Meer da stand.

Manche Naturforscher glauben, das Meer sei nach und nach kleiner geworden und nehme noch jetzt ab; denn einige Städte an der Ostsee und am Mittelmeere sollen wirklich nach alten Aussagen und Zeugnissen ehemals näher am Meere gelegen haben als jetzt, wie z. B. Danzig, Ravenna und andere. Aber andere und eben so gründliche Naturforscher haben bewiesen, daß dieß nur an man-